

Interview

Bedeutung der Apotheken transportieren

Patrick Hollstein, Berlin / Nach zwei Jahren umfangreicher Vorbereitungen präsentiert das DAPI seinen Mitgliedsorganisationen nun die ersten Datenauswertungen. Dr. Peter Homann, Vorstandsvorsitzender des DAPI und Vorsitzender des Hessischen Apothekerverbandes, erläuterte der PZ Aufgaben und Perspektiven des Instituts.

PZ: Was sind die wesentlichen Aufgaben für das DAPI?

Homann: Beim DAPI werden verordnungsbezogene Daten nach verschiedenen relevanten Kriterien, zum Beispiel KV-Bezirk, ATC-Code, Zuzahlungsstatus oder Importfähigkeit, analysiert. Die gesammelten Daten lassen sich nach einer Reihe unterschiedlicher Parameter auswerten. Im Vordergrund stehen Verordnungszahlen, Apothekenumsätze, Patientenzuzahlungen und Rabattanteile, ausgewertet nach Kassenarten und Arztgruppen. Damit ist auch ein Vergleich zum Bundesdurchschnitt sowie zum Vorjahreszeitraum möglich.

PZ: Wem werden die Auswertungen zur Verfügung gestellt?

Homann: Die Daten werden zunächst für die Mitgliedsorganisationen aufbereitet. Die ersten Daten-CDs werden noch in diesem Jahr verschickt. Ab Januar wird das DAPI Seminare anbieten, die einen sicheren Umgang mit den Datensätzen ermöglichen sollen. Wir empfehlen allen Mitgliedsorganisationen, einen kompetenten Ansprechpartner beim DAPI schulen zu lassen. Dieser Mitarbeiter sollte dann auch regelmäßig die gelieferten Daten auswerten.

Für Einzelmitglieder werden wir einen exklusiven Bereich im Internet einrichten.

PZ: Was unterscheidet das DAPI von ähnlichen Instituten wie der GKV-Arzneimittel-Schnellinformation (GAmSi) der Krankenkassen?

Homann: Das DAPI wird besser als andere Projekte sein. Wir werden schneller, umfassender und genauer arbeiten. Unser Ziel ist es, die monatlichen Auswertungen innerhalb von sechs Wochen den Mit-



Dr. Peter Homann, Vorstandsvorsitzender des DAPI und Vorsitzender des Hessischen Apothekerverbandes am 15. Mai. Foto: PZ/Hinkelbein

gliedsorganisationen zur Verfügung zu stellen.

PZ: Gibt es seitens Außenstehender bereits Interesse an der Arbeit des DAPI?

Homann: Die gesammelten Daten sollen in erster Linie für politische Gespräche und Verhandlungen mit Krankenkassen genutzt werden. Auch die Ärzte würden gern von den Auswertungen profitieren. Verschiedene Hersteller haben bereits Interesse an Verordnungsanalysen ihrer Präparate bekundet. Konkrete Vereinbarungen existieren aber noch nicht. Auf Grund seines gemeinnützigen Charakters wird es dem DAPI nicht möglich sein, die Auswertungen Gewinn bringend zu verkaufen.

PZ: Worin sehen Sie weitergehende Perspektiven für das DAPI?

Homann: Im Lauf des nächsten Jahres wird beim DAPI mit der Realisierung einer zweiten Ausbaustufe begonnen. Auf der Grundlage so genannter Versicherungspseudonyme sollen die kumulierten Daten unter pharmakoepidemiologischen Gesichtspunkten ausgewertet werden. Auf diese Weise lassen sich umfangreiche Informationen über Arzneimittel und deren Anwendung gewinnen. Ein Beispiel ist die Untersuchung des Erfolgs bei der Impfung bestimmter Personengruppen. Dort ließe sich anhand der DAPI-Auswertungen die Quote der Nachimpfungen bestimmen. Bei der wissenschaftlichen Datenanalyse denken wir über eine Zusammenarbeit mit Universitäten nach. Das DAPI soll sich zu einem wichtigen Partner beim Aufbau eines Pharmakovigilanzsystems entwickeln und damit die Bedeutung der Apotheken für die Arzneimittelsicherheit transportieren. /

Tag der Rückengesundheit

Das Forum Schmerz im Deutschen Grünen Kreuz e. V. veranstaltet am 15. März 2004 den 3. Tag der Rückengesundheit. Er steht in diesem Jahr unter dem Motto »Beraten, behandeln, bewegen – Schmerz im Visier« und soll über wichtige Aspekte zum Thema Rückenschmerzen informieren.

Beratung: Was kann hinter den Rückenschmerzen stecken? Worauf sollte man achten (»red flags«)? Wie sind sie zu vermeiden?

Behandlung: Welche Therapiekonzepte sind sinnvoll? Wie lassen sich Schmerzen effektiv behandeln?

Bewegung: Welche Bedeutung hat Bewegung in der Vorbeugung und Therapie? Wie viel Bewegung darf sein, wie viel muss sein?



Apotheken, die am Tag der Rückengesundheit teilnehmen möchten, können beim Forum Schmerz ein Infopaket (Versandkostenpauschale 6 Euro pro Paket) bestellen. Es enthält Patientenbroschüren zu verschiedenen Aspekten des Themas, Ankündigungsplakate, Kopiervorlagen für Rückengymnastik, Baumwolltaschen und Material für die Pressearbeit vor Ort. Nähere Informatio-

nen bei: Forum Schmerz im Deutschen Grünen Kreuz e. V., Margot Boucsein, Schuhmarkt 4, 35037 Marburg, Telefon (0 64 21) 2 93-1 25, Fax (0 64 21) 2 93-1 70, E-Mail: rueckenschmerz@dkg.de, Internet: www.forum-schmerz.de /

Surfer wissen mehr ...

... denn unsere Nachrichten in der PZ-Online werden von Montag bis Freitag täglich für Sie aktualisiert. Lesen Sie Meldungen aus erster Hand!

www.pharmazeutische-zeitung.de

Auch das Jahresinhaltsverzeichnis ab 1996 finden Sie auf unseren Internet-Seiten. Es ist mit Verweis auf Ausgabe und Seitenzahl nach Stichworten geordnet.